

Die Stimme des Lebens- Bundesweiter Vorlesetag 2020

Erinnerung, Schmerz, Angst, Liebe und Hoffnung sind die Themen des tragischen Schicksals von Sabina van Linden Wolanski, ihrer Familie und sechs Millionen weiteren ermordeten Juden, welches sie in Form eines Buches („Drang nach Leben“) jedem Leser nahebringt. Dieses Buch wird nun am 20.11.2020 von Dagmar Manzel in Form eines Podcast vorgelesen. Als eines von vielen Büchern, die an diesem Tag vorgelesen werden.

Der Bundesweite Vorlesetag findet seit 2004 an jedem dritten Freitag im November unter der „Stiftung Lesen“ statt. An diesem Tag lesen ca. 500.000 Vorleser*innen und Prominente aus unterschiedlichsten Büchern vor. Thema des diesjährigen Vorlesetages ist „Europa und die Welt“. Sicher hast du dich schon gefragt, ob er dieses Jahr aufgrund der aktuellen sehr kritischen Situation stattfindet oder nicht-natürlich. Allerdings findet er dieses Jahr nicht live mit vielen gespannten Zuhörern*innen in einem Saal statt, sondern in Form eines digitalen Podcast. In diesem Podcast liest unter anderem Dagmar Manzel aus dem sehr nahegehenden emotionalen Buch „Drang nach Leben“, geschrieben von Sabina van Linden Wolanski, vor. Sie berichtet eindrucksvoll von ihrem tragischen Schicksal zur Zeit des Holocausts und der schweren Zeit danach. Anhand des Buches und des Kurzfilms fühlt man, dass es für sie immer noch sehr schmerzhaft ist, sich an die unbeschreiblich grauenvolle Zeit zu erinnern. Doch sie hat erkannt, dass es wichtig ist, über ihr Schicksal zu berichten, damit so etwas nicht noch einmal geschieht. Sabina erzählt, dass sie nach dem schrecklichen Tod ihrer Mutter und später auch ihres Vaters und Bruders sehr einsam war und jeden Tag mit der Angst leben musste, dass jeder Tag ihr letzter wäre. Letztendlich half ihr aber die Liebe, den unerbittlichen Schmerz teilweise zu überwinden, bis sie 2005 zur Eröffnung des Holocaust-Mahnmals in die „Höhle des Löwen“ und Ursprung des Grauens nach Berlin ging. Hier spricht sie als eine der 10% überlebender polnischer Juden, die dem unbeschreiblich schrecklichen Tod entkommen sind. Sie hat aus der bestialischen Zeit gelernt, dass Hass nur noch mehr Hass hervorbringt, dass man nicht schweigen darf und jeder etwas gegen Gewalt in Form von Rassismus oder Diskriminierung tun kann. Doch als sehr wichtig empfindet sie, dass ihre Mutter ihr beigebracht habe, dass der Sitz des Triumphs im Herzen sei. Bis zu ihrem friedlichen Ableben im Jahr 2011 stellte sie sich dennoch immer wieder die Frage: „Warum, warum habe ich überlebt, aber andere nicht...?“

Im Vergleich zu den letzten Jahren war der Vorlesetag dieses Mal berührender und stiller als je zuvor, denn durch den zu Beginn gezeigten Film können wir Schüler*innen nicht nur das grauenvolle Geschehen verstehen, sondern uns auch aufgrund der mitfühlenden Stimme der Sprecherin und der passenden Farben zu den jeweiligen Lebensabschnitten in das von Terror, Angst, aber auch Hoffnung geprägte Ereignis hinein versetzen und es fühlt sich so an, als wären wir selbst vor Ort und Teil von Sabinas tragischer Geschichte.

